



Jahresbericht 2016

Inhalt

Vorwort	3
Agenda 2030 und die Inklusion	4
Entwicklungspolitische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit	5
Bildung für nachhaltige Entwicklung / Globales Lernen	8
Kompetenzzentrum für den Freiwilligendienst „weltwärts alle inklusive!“	10
weltwärts-Entsendung	12
Auslandsprojekt: FERIA Libre in Ecuador	12
Institut für inklusive Entwicklung	13
Zeitschrift Behinderung und internationale Entwicklung	13
Finanzen	14
Über uns	15
Impressum	16

Vorwort: „Eine inklusive Umsetzung der Agenda 2030 braucht ein stetiges Engagement“

Liebe Leserin, lieber Leser,

als einige der wenigen Nichtregierungsorganisationen in Deutschland setzt sich *bezev* auf vielen politischen Ebenen erfolgreich für die Belange von Menschen mit Beeinträchtigung/Behinderung in der internationalen Zusammenarbeit ein. Dabei steht die Agenda 2030 mit den Nachhaltigkeitszielen im Mittelpunkt der Arbeit. Dabei kommt es immer wieder auf das Engagement von *bezev* an, damit Menschen mit Beeinträchtigung/Behinderung bei der Umsetzung nicht vergessen werden. Obwohl Menschen mit Beeinträchtigung/Behinderung in der Agenda 2030 und den Nachhaltigkeitszielen explizit benannt werden, ist eine inklusive Umsetzung keine Selbstverständlichkeit und braucht ein stetiges Engagement.

Mit der Agenda 2030 wird die Bildungsarbeit wichtiger denn je. Mit den vielfältigen Bildungsmaßnahmen möchte *bezev* nicht nur ein Bewusstsein für eine inklusive Entwicklung schaffen, sondern sorgt mit seinen inklusiven Materialien dafür, dass auch Menschen mit Beeinträchtigung/Behinderung zu Akteuren einer nachhaltigen Entwicklung werden können.

Eine aktive Teilnahme von Menschen mit Beeinträchtigung/Behinderung ist seit einigen Jahren dank des Engagements von *bezev* im weltwärts-Freiwilligendienst des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) möglich. Seit 2014 ist *bezev* Kompetenzzentrum für den inklusiven Freiwilligendienst und berät andere Entsendeorganisationen, wie auch sie Menschen mit Beeinträchtigung/Behinderung entsenden können.

Die Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigung/Behinderung in alle Lebensbereiche bleibt eine wichtige gesellschaftspolitische Aufgabe in Deutschland, Europa und in der gesamten Welt. *bezev* unterstützt das Engagement hierfür auf allen Ebenen mit einer ganzen Reihe von Maßnahmen bzw. Aktionen. Dabei geht es etwa um die Vermittlung praktischer Kompetenzen und die Vernetzung von unterschiedlichen Organisationen, Institutionen und Einzelpersonen, um so das Engagement zu strukturieren und effizienter zu gestalten; aber auch um eine konkrete Wissensvermittlung und den Meinungs austausch zwischen den unterschiedlichen Akteuren.

So hat *bezev* mit dem ihm angeschlossenen Institut für inklusive Entwicklung eine Reihe von Seminaren zur inklusiven Gestaltung von Entwicklungsprojekten und -programmen sowie Fortbildungen zur inklusiven Umsetzung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung/des Globalen Lernens durchgeführt. *bezev* setzt unmissverständlich auf eine inklusive Entwicklungszusammenarbeit. Hierzu arbeiten wir in einer Reihe von Fachgremien mit, erarbeiten Positionspapiere sowie Handlungsvorschläge bzw. -optionen. Mit fachspezifischen Programmen und verschiedenen Auslandsprojekten versuchen wir zudem, einen weiteren Beitrag dafür zu leisten, die Lebenssituation von Menschen mit Beeinträchtigung/Behinderung zu verbessern.

Endlich ist es uns auch gelungen, die Geschäftsstelle von *bezev* barrierefrei zu gestalten. Ende des Jahres sind wir in den Essener Norden, nach Altenessen, umgezogen. Hier gibt es zudem viel mehr Platz als früher. Trotzdem müssen unseren MitarbeiterInnen schon wieder zusammenrücken, denn *bezev* wächst weiter. Dieses Wachstum kommt indes nicht von alleine. Ohne unsere Mitglieder, Unterstützer und Freunde, welche uns über die Jahrzehnte hinweg mit ihrem Engagement, aber auch mit finanziellen Beiträgen unterstützen, wären die vielfältigen Leistungen von *bezev* nicht denkbar. Nur gemeinsam sind wir so erfolgreich. Last but not least gilt mein besonderer Dank und Wertschätzung auch in diesem Jahr unseren MitarbeiterInnen und der Geschäftsführerin, welche weit über ihre arbeitsvertraglichen Pflichten hinweg sich in den Dienst der Sache stellen.

Ihr



F. Ingo Gertner
Vorstandsvorsitzender

Agenda 2030 und die Inklusion



Nach dem erfolgreichen Engagement für eine inklusive Agenda 2030 hat mit dem Jahr 2016 die Umsetzung der neuen nachhaltigen Entwicklungsziele begonnen.

Dem universellen Charakter der Ziele folgend hat die Bundesregierung in 2016 eine neue deutsche Nachhaltigkeitsstrategie erarbeitet, die sich an der Agenda 2030 ausrichtet. Diese beinhaltet eine nationale Dimension, die sich an die Umsetzung der Ziele in Deutschland richtet und eine internationale Dimension, die die internationale Zusammenarbeit betrifft. *bezev* hat sich in diesen Prozess intensiv eingebracht, damit sich die inklusiven Elemente der Agenda-2030 und der Nachhaltigkeitsziele auch in der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie widerspiegeln. Zu diesem Zweck hat *bezev* maßgeblich an einem Forderungspapier mitgewirkt, das VENRO gemeinsam mit dem Deutschen Behindertenrat erstellt hat und aufzeigt, wie die Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigung/Behinderung in der Nachhaltigkeitsstrategie aufgenommen werden kann.

Auch wenn die Forderungen nicht im gewünschten Maße aufgenommen worden sind, so finden sich in der Nachhaltigkeitsstrategie

doch deutlich mehr Referenzen zu Menschen mit Beeinträchtigung/Behinderung im Vergleich zu den ersten Entwürfen der Nachhaltigkeitsstrategie.

Auf der internationalen Ebene hat *bezev* an der ersten Überprüfungs-konferenz der Vereinten Nationen teilgenommen, die im Juli 2016 in New York stattfand. Diese stand unter dem Motto „Niemanden zurückzulassen“, das für Menschen mit Beeinträchtigung/Behinderung von besonderer Bedeutung ist.

Nachhaltige Stadtentwicklung inklusiv gestalten

Nachdem die Agenda-2030 im September 2015 verabschiedet worden war, fand mit HABITAT III im Jahr 2016 eine weitere wichtige Weltkonferenz statt, die konkret das Ziel 11 der Nachhaltigkeitsziele zum Thema hatte. Bei der Konferenz, die im Oktober 2016 in Quito/Ecuador stattfand, ging es konkret darum, wie Stadtentwicklung nachhaltig und damit zukunftsfähig gestaltet werden kann.

Im Vorbereitungsprozess dieser Konferenz hatte sich *bezev* intensiv mit anderen internationalen Organisationen dafür engagiert, dass das Abschlussdokument

der Konferenz, die Neue Urbane Agenda, inklusiv wird. Dieses Engagement war sehr erfolgreich. Menschen mit Beeinträchtigung/Behinderung bzw. das Thema Barrierefreiheit werden in der Neuen Urbanen Agenda 15 mal erwähnt und diese beinhaltet sogar einen eigenen Paragraphen zu Menschen mit Beeinträchtigung/Behinderung. Ein besonderes Highlight war ein künstlerisches Event, bei dem das Wort „Inclusion“ von KonferenzteilnehmerInnen geformt wurde (siehe Bild oben).

Eine barrierefreie und inklusive Stadtentwicklung war auch Thema bei der Konferenz der Vertragsstaaten der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung, die im Juni 2016 in New York stattfand. *bezev* hat sich auch hier aktiv eingebracht, was dadurch erleichtert wurde, dass *bezev* im April 2016 der Beraterstatus beim Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen zuerkannt worden war. Dieser Status beinhaltet die Verpflichtung eines aktiven Engagements auf Ebene der Vereinten Nationen, eröffnet aber gleichzeitig die Chancen, die Entwicklung zugunsten von Menschen mit Beeinträchtigung/Behinderung aktiv mit zu gestalten.

Entwicklungspolitische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

Aktionen zur Verbreitung der Agenda 2030

Damit die Inhalte der Agenda 2030 und ihre Bedeutung für Menschen mit Beeinträchtigung/Behinderung in Deutschland bekannt werden, steht diese im Mittelpunkt der entwicklungspolitischen Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit von *bezev*.

Zu diesem Zweck wurde das Projekt „Global engagiert für eine inklusive Zukunft nach 2015“ auch im Jahr 2016 weiter geführt, welches das Ziel hatte, durch die gemeinsame Organisation und Durchführung von öffentlichkeitswirksamen Aktionen mit engagierten Freiwilligen die Agenda 2030 und den Katalog der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung vermehrt ins öffentliche Bewusstsein zu rücken.

Während der Sommerakademie im September 2015 und dem Vertiefungsworkshop „Wir machen Zukunft!“ im Februar 2016 in Bonn wurden von engagierten Teilnehmern verschiedene Aktionen zur Verbreitung der Agenda 2030 erarbeitet und anschließend in Be-

gleitung von *bezev* durchgeführt:

SDG-Informationsfahrt

Durchführung einer Informationsveranstaltung während einer Zugfahrt zwischen Berlin und Bielefeld

Im Juli 2016 hat eine Gruppe Engagierter ein neues Aktionsformat im öffentlichen Fernverkehr erprobt:

Während der Zugfahrt zwischen Berlin und Bielefeld haben fünf Engagierte mitfahrende Passagiere zu einem Informationsgespräch über die neuen Nachhaltigkeitsziele eingeladen.

Dabei wurde den Passagieren die Möglichkeit gegeben, sich während der Fahrt über die Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) zu informieren und darüber gemeinsam ins Gespräch zu kommen. Um das Interesse der Passagiere zu wecken, wurden zu Beginn der Fahrt Flyer mit weiteren Informationen zu der Informationsveranstaltung im Zug sowie zu der Agenda 2030 verteilt.

Für Groß und Klein gab es während der Fahrt außerdem die



Möglichkeit, ein SDG-Memory zu spielen. Für diese Aktion wurde mit Rücksicht auf die Barrierefreiheit eine Fahrt mit dem ICE 1 gewählt, welcher für RollstuhlfahrerInnen leichter zugänglich ist.

SDG-Posterserie Konzeption einer Poster-Serie zu den SDGs zum Einsatz an Hochschulen

Eine weitere Gruppe Engagierter hat eigenständig eine Poster-Se-



(links:) Auf dem Weg zum Zug - die Engagierten in Aktion. (rechts:) Das Informationsmaterial zur Zugaktion - Flyer und ein SDG-Memory. (oben:) Eines der Poster aus der SDG-Posterserie.



Bild aus dem Zeichentrick-Erklärvideo zu den SDGs.

rie zu den SDGs entworfen. Die Serie umfasst 17 farbige DIN A1-Poster, auf welchen jeweils das Icon eines SDGs zu sehen ist. Über einen QR-Code auf jedem Poster gelangen Interessierte zu Hintergrundinformationen zu dem jeweiligen Ziel für nachhaltige Entwicklung auf der *bezev*-Website. Dabei wird außerdem Bezug zu der Relevanz der Ziele für und in Deutschland sowie auf das Thema Inklusion genommen. Die globalen Nachhaltigkeitsziele sollen so vor allem bei jüngeren Menschen bekannter gemacht werden.

SDG-Erklärvideo

Erstellung eines Erklärvideos zu den SDGs

Um die SDGs möglichst verständlich und vereinfacht darzustellen und für Kinder sowie für Erwachsene verständlich zu machen, wurde von einer weiteren Gruppe Engagierter ein Erklär-Video über die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung konzipiert.

Grundlage des Videos sind Tonspuren, welche gemeinsam mit 15 SchülerInnen der Eine-Welt-Schule in Minden erarbeitet und aufgenommen wurden. Dazu organisierte *bezev* im

Oktober 2016 zwei Projektstage an der Schule, während denen gemeinsam mit den Kindern die Themenbereiche der SDGs erarbeitet wurden. Leitfrage der Projektstage war dabei: „Wie stellt Ihr Euch eine gute Zukunft vor?“ Daraufhin konnten die Kinder ihre eigenen Visionen, Wünsche und Forderungen formulieren, malen und in der Gruppe diskutieren. Anschließend wurden die Formulierungen der 17 Nachhaltigkeitsziele von den Kindern in einem Tonstudio eines nahegelegenen Jugendhauses eingesprochen. Das Video wurde von einer Designerin animiert und durch Sound-Design ergänzt. Wichtig erschien den Engagierten nicht nur die thematische Aufklärung, sondern auch der Einsatz von attraktiven und neuen Medien, um die SDGs auch zielgruppenübergreifend verstärkt zu verbreiten. Das Video wurde untertitelt und ist auf den beiden Videoplattformen Youtube und Vimeo frei zugänglich verfügbar, unter <https://vimeo.com/196578580>.

Installation zur inklusiven Umsetzung der SDGs

Im Rahmen unseres neuen Projekts „Unsere Ziele für eine inklu-

sive und nachhaltige Zukunft“ wird eine bundesweite, öffentlichkeitswirksame Kampagne vorgestellt, welche Hintergrundinformationen zu der Agenda 2030, den SDGs und dem Bezug zu Inklusion präsentiert.

Darüber hinaus zeigt die Installation Möglichkeiten des eigenen Engagements und enthält audio-visuelle sowie haptische Ausstellungselemente. In Zusammenarbeit mit lokalen AkteurInnen wird die Ausstellung im Rahmen von einer Veranstaltung eröffnet. Mit begleitenden Fachveranstaltungen sollen die Inhalte der Agenda 2030



Titelbild der Installation zur inklusiven Umsetzung der SDGs.

und der lokale Bezug der Nachhaltigkeitsziele vertieft werden. In jeder Stadt wird der Fokus auf ein SDG gerichtet, dessen Umsetzung auf lokaler Ebene anhand von lokalen Beispielen und Initiativen dargestellt wird. Da die Installation digital umgesetzt wird, werden die Installationsinhalte mit jedem Ausstellungsort wachsen und durch lokale Beispiele und Besucherbeiträge ergänzt. Weitere Informationen zur Installation finden Sie auf der *bezev*-Website.

Ausstellung „world.wide.work“

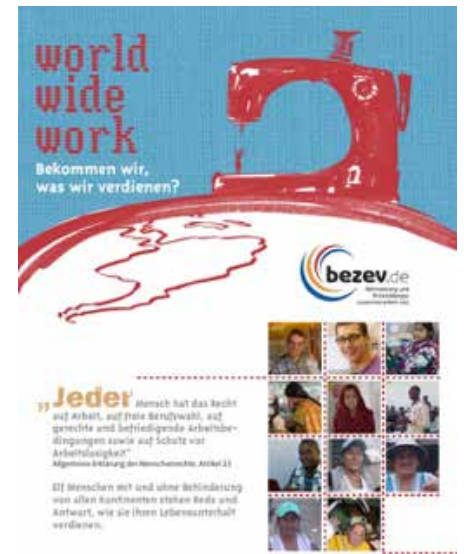
Mit dem Projekt „world.wide.work“ macht *bezev* nicht nur auf menschenwürdige Arbeit aufmerksam, sondern zeigt zugleich auf, wie diese inklusiv werden und Menschen mit Beeinträchtigung/Behinderung einen Lebensunterhalt sichern kann. Im Rahmen dieses Projekts wurde eine Ausstellung erarbeitet, die im Jahr 2016 sehr erfolgreich an den folgenden Orten zu sehen war:

- 15.02. - 05.03.2016 Weltladen Waldkirch;
- 29.02. - 14.03.2016 Pädagogische Hochschule Oberösterreich Linz;

- 20.03. - 20.03.2016 Bistum Limburg Mengerskirchen;
- 04.03. - 30.03.2016 Heilpädagogisches Zentrum der Caritas Lichtenfels;
- 18.04. - 29.04.2016 Stadt Dortmund;
- 28.04. - 17.05.2016 Stadt Cottbus;
- 02.05. - 16.05.2016 CJD Berlin-Brandenburg Ortsteil Hoppenrade Plattenburg;
- 02.05. - 27.05.2016 Kirchenverwaltung EK Hessen-Nassau Darmstadt;
- 01.06. - 30.06.2016 Eine Welt Haus München;
- 28.06. - 07.07.2016 Realschule für Hörgeschädigte Dortmund;
- 16.09. - 30.09.2016 Begienhof Essen;
- 25.08. - 16.09. 2016 Saxion Hochschule Enschede;
- 03.10.2016 Tag der deutschen Einheit Dresden;
- 03.11. - 26.11.2016 Haus der Kirche Heppenheim;
- 16.11. - 01.12.2016 Filmfest Frauenrechte Tübingen.



Die Ausstellung „world.wide.work.“ in der Berswordt-Halle in Dortmund. Die Ausstellung war dort im April 2016 zu Gast.



Poster zur Ausstellung „world.wide.work.“.

Die Ausstellung „world.wide.work“ war zuletzt zwischen November und Dezember im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) in Berlin zu sehen. Anlässlich des 10-jährigen Bestehens der UN-Behindertenrechtskonvention am 29. November 2016 wurde die Ausstellung im BMZ-Foyer in Berlin präsentiert.

Die Wanderausstellung besteht aus insgesamt dreizehn Tafeln im A1-Format, und gibt Einblick in das Arbeitsleben verschiedener Menschen mit und ohne Beeinträchtigung/Behinderung aus dem Globalen Süden und dem Norden.

Zum Thema haben wir neben der Begleitbroschüre zur Ausstellung im Jahr 2016 auch eine Zusatzbroschüre „Weltweit inklusiv? Grundlagen und Beispiele zur Förderung menschenwürdiger und inklusiver Arbeit“ erstellt. In dieser Broschüre wird gezeigt, wie internationale Konventionen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mit Beeinträchtigung/Behinderung berücksichtigen und inwieweit das Thema Inklusion Berücksichtigung in entwicklungspolitischen Maßnahmen findet.

Bildung für nachhaltige Entwicklung / Globales Lernen



Bildungsmaterial im Unterricht.

Inklusives Bildungsmaterial echt gerecht?!

Das neue inklusive Bildungsmaterial echt gerecht?! ist da! Nach den Themen Wasser und Klima geht es dieses Mal um den Fairen Handel. Dabei werden beispielhaft die Produkte Schokolade, Spielzeug, Banane und Kleidung behandelt. Wo und wie wachsen Bananen? Wie ist der Weg von der Kakao-bohne zur Schokolade? Wer produziert unser Spielzeug und wer näht unsere Kleidung? Aber vor allem: geht es dabei fair zu? Diese und viele weitere Fragen werden mit vielen unterschiedlichen Methoden und Materialien beantwortet. Schülerinnen und Schüler der dritten und vierten Klasse setzen sich mit der Lebenswirklichkeit der Arbeiterinnen und Arbeiter weltweit auseinander und verstehen, wie unser Konsumverhalten mit den Arbeits- und Lebensbedingungen von Menschen in den Ländern des Globalen Südens zusammenhängt. Die Schülerinnen und Schüler werden in ihrem täglichen Handeln gestärkt und werden auf ihre Rolle in der globalen Gemeinschaft aufmerksam. Denn Gerechtigkeit geht uns alle an. Das Handbuch echt gerecht?! beinhaltet Sachtexte mit grund-

legenden Hintergrundinformationen für die Lehrperson sowie didaktisch-methodische Leitfäden zur Umsetzung in heterogenen Klassen. Die begleitende CD-ROM beinhaltet inklusive Lernmaterialien für Schülerinnen und Schüler (adaptierte und flexible Aktionsblätter, Grafiken, Audiodateien etc.) für folgende Unterstützungsbedarfe:

- Deutsch als Zweitsprache
- Hören und Kommunikation
- Sehen und Wahrnehmen
- Kognition und Komplexität
- Emotional-soziale Entwicklung

Die Aktionsblätter können in he-



Aus „alt“ mach „neu“ - Textilupcycling im Unterricht.

terogenen Klassen der Grundschule individuell und bedarfsgerecht eingesetzt werden.

Die Materialkiste ergänzt das Handbuch sowie die dazugehörige CD-ROM und beinhaltet u.a. eine taktile Weltkarte, Spiele, Anschauungsmaterial und vieles mehr. So wird das Lernen mit allen Sinnen für alle Schülerinnen und Schüler ermöglicht.

Das Handbuch mit begleitender CD-ROM kann bei *bezev* erworben werden. Die Materialkiste kann ausgeliehen oder gekauft werden.

echt gerecht?! in Grundschulen

Einige Schulen haben bereits mit dem neuen Material gearbeitet! Dabei sind tolle Weltkugeln, Upcycling-Produkte, Spielsachen und vieles mehr entstanden.

Mit drei Schulen haben wir einen intensiven Prozess weitergeführt, um eine inklusive Bildung für nachhaltige Entwicklung im Sinne des Whole School Approach an den Schulen nachhaltig zu verankern. Dabei geht es darum, die Themen der BNE inhaltlich und methodisch in den Unterricht zu integrieren, dazu tragen wir mit unseren inklusiven Bildungsmaterialien bei. Die Themen sollen aber auch im Schulalltag sichtbar



Echt gerecht?! - SchülerInnen in Aktion.

werden. Das alles ist Aufgabe der ganzen Schule und soll von allen mitgestaltet und mitgetragen werden.

Inklusive Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) als Aufgabe der ganzen Schule (Whole School Approach)

Im November 2016 haben wir mit einem weiteren Projekt zur Verankerung einer inklusiven BNE im Sinne des Whole School Approachs in Grundschulen begonnen. Dabei soll in den folgenden Jahren ein Leitfaden für Grundschulen entwickelt werden, der diese dabei unterstützt, inklusive BNE im Schulleben zu verankern.

Bildung für nachhaltige Entwicklung – Global und inklusiv?

Zum Ende des Jahres 2017 haben wir mit der Erstellung eines inklusiven Bildungsmaterials für die 9.-10 Klasse zum Thema Cashew begonnen. Diesmal gehen wir ei-

nen Schritt weiter: das inklusive Bildungsmaterial Cashew wird für den deutschen Kontext erarbeitet. Mit BNE-ExpertInnen aus dem internationalen Experten-Netzwerk, dem ESD Expert Net (www.esd-expert.net), und SonderpädagogInnen aus den Partnerländern des Netzwerks Indien, Südafrika und Mexiko wird das inklusive Bildungsmaterial vor dem Hintergrund der BNE-Zugänge aus der

jeweiligen Länderperspektive sowie Inklusion diskutiert. Auf dieser Grundlage wird das Bildungsmaterial mit den ExpertInnen vor Ort für die Länder Indien, Südafrika und Mexiko adaptiert sowie die neuen Erkenntnisse aus den Diskussionen in das Bildungsmaterial in Deutschland aufgenommen. Das inklusive Bildungsmaterial soll Ende 2017 in den Sprachen Deutsch, Englisch und Spanisch erscheinen und in allen vier Ländern zum Einsatz kommen.

Fachforum Schule

Zur Umsetzung des Weltaktionsprogramms Bildung für nachhaltige Entwicklung auf nationaler Ebene hat das Bundesministerium für Bildung und Forschung die Erarbeitung eines nationalen Aktionsplans auf den Weg gebracht. Eine Bildungsexpertin von *bezev* hat für VENRO am Fachforum Schule teilgenommen und sich für eine inklusive Ausgestaltung des nationalen Aktionsplans eingebracht. Das Fachforum Schule hat, wie auch die anderen Fachforen zu weiteren Bildungsbe-
reichen, die Inhalte für den nationalen Aktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung erarbeitet. Dieser soll im Jahr 2017 finalisiert und veröffentlicht werden.



Globale Themen als Aufgabe der ganzen Schule - der „Whole School Approach“.

Kompetenzzentrum für den Freiwilligendienst „weltwärts alle inklusive!“



Seit Januar 2012 gestaltet *bezev* das weltwärts- Programm inklusiv. Im Dezember 2014 endete das mit Hilfe der Förderung durch die Stiftung Wohlfahrtspflege NRW erfolgreich durchgeführte Pilotprojekt „weltwärts alle inklusive!“. In 2015 wurde *bezev* von weltwärts beauftragt, als Kompetenzzentren für Inklusion von Freiwilligen mit Beeinträchtigung/Behinderung im Programm die begonnene Arbeit fortzuführen. Damit kann *bezev* auch nach dem Pilotprojekt nachhaltig Inklusion im Programm zu fördern. Die Zahl der Freiwilligen mit Behinderung/Beeinträchtigung im weltwärts-Programm konnte auch in 2016 wieder deutlich erhöht werden. Auch die weiteren Programmbeteiligten wurden bei der inklusiven Umsetzung des Freiwilligendienstes wieder eng begleitet.

Hintergrund und Ziele der inklusiven Arbeit im weltwärts-Programm

Laut Artikel 32 (1) a) der UN-Konvention über die Rechte von Men-

schen mit Behinderungen ist auch die Teilhabe an internationaler Zusammenarbeit, einschließlich internationaler Entwicklungsprogramme, ein Menschenrecht. Das weltwärts- Programm als entwicklungspolitischer Freiwilligendienst ist ebenfalls inklusiv für Menschen mit Beeinträchtigung/Behinderung zu gestalten. Bis zum Beginn des Pilotprojekts von *bezev* hatten allerdings weniger als 0,1% der weltwärts- Freiwilligen insgesamt eine Behinderung! Dem gegenüber stehen ca. 12% Menschen mit Behinderung/Beeinträchtigung, die in Deutschland leben. Im Rahmen des Pilotprojekts konnte *bezev* die Anzahl der Freiwilligen mit Beeinträchtigung/Behinderung im weltwärts- Programm deutlich steigern.

Im Jahr 2012 erklärte das weltwärts- Programm im Rahmen des Konzepts zur Diversifizierung der Zielgruppen, dass es ein inklusives sein möchte, das insbesondere Freiwillige mit Beeinträchtigung/Behinderung vermehrt einbeziehen möchte. In diesem

Sinne gelang es *bezev* 2015, gemeinsam mit anderen Trägern, die Forderung nach der Einführung von drei Kompetenzzentren für Inklusion (von Freiwilligen mit Beeinträchtigung/Behinderung, von Freiwilligen mit sog. Migrationshintergrund sowie von Freiwilligen mit Berufsausbildung) im weltwärts- Programm, erfolgreich durchzusetzen und diese zunächst für die Dauer von zwei Jahren in die zivilgesellschaftliche Hand der Entsendeorganisationen zu geben. Im Jahr 2016 gelang es, die Fortführung der weltwärts- Kompetenzzentren um weitere zwei Jahre zu erwirken.

bezev als Kompetenzzentrum „weltwärts alle inklusive!“

Als Kompetenzzentrum für Inklusion von Freiwilligen mit Beeinträchtigung/Behinderung hat *bezev* auch in 2016 wieder folgende Aufgaben übernommen:

- Für junge Erwachsene mit Beeinträchtigung/Behinderung: *bezev* spricht junge Erwachsene mit Beeinträchtigung/Behinderung gezielt über relevante Orte und Netzwerke an und berät sie, wenn sie einen Freiwilligendienst im Ausland machen möchten. Diese Beratung findet Entsendeorganisations-übergreifend statt. *bezev* vermittelt Bewerber/-innen mit Beeinträchtigung/Behinderung an alle der Organisation bekannten interessierten Entsendeorganisationen.
- Für Entsende- und Partnerorganisationen: *bezev* berät und begleitet Entsende- und Partnerorganisationen individuell bei der inklusiven Gestaltung ihres Freiwilligendienstes und bietet auch in trägerübergreifenden Gremien Beratung an. *bezev* vernetzt außerdem interessierte Entsende- und Part-

nerorganisationen bei Fragen zu Mehrkosten und deren Abrechnung. Zudem vermittelt *bezev* zwischen der Koordinierungszentrum weltwärts und den Entsendeorganisationen. Außerdem evaluiert *bezev* die Erfahrungen verschiedener weltwärts- Freiwilliger mit Beeinträchtigung/Behinderung sowie deren Entsende- und Partnerorganisationen im Rahmen von Fachgesprächen und Fragebogen-Befragungen. Diese veröffentlicht *bezev* in Konzepten sowie Leitlinien, die allen Interessierten mehrsprachig für die Praxis zur Verfügung gestellt werden.

Kooperationspartner

bezev als Kompetenzzentrum und Entsendeorganisation möchte weder als spezifische Entsendeorganisation agieren, die ausschließlich Menschen mit Behinderung/Beeinträchtigung entsendet, noch separate Einsatzstelle für Menschen mit Beeinträchtigung/Behinderung schaffen. Stattdessen möchte *bezev* so viele Entsende- und deren Partnerorganisationen wie möglich für die Entsendung von Freiwilligen mit Beeinträchtigung/Behinderung gewinnen, so dass sich auch die Möglichkeit für einen Einsatz in allen Bereichen des weltwärts- Programms (z.B. Sport, Landwirtschaft, Gesundheit, Bildung etc.) für Freiwillige mit einer Beeinträchtigung/Behinderung und eine möglichst freie Wahl der Entsendeorganisation eröffnet. Aus diesem Grund bezog *bezev* auch in 2016 wieder zahlreiche weitere Entsende- und deren Partnerorganisationen in die Arbeit ein.

2016 erweiterte *bezev* das im Pilotprojekt aufgebaute Netzwerk zudem noch einmal deutlich, so dass dieses mittlerweile mind. 90 interessierte (davon ca. 36 aktiv

involvierte) Entsendeorganisationen sowie deren Partnerorganisationen umfasst. Durch dieses war es *bezev* auch 2015 wieder möglich, Bewerber/-innen zielgerichtet an passende Kooperationspartner zu vermitteln.

Öffentlichkeitsarbeit

Zunehmend wissen Menschen mit Beeinträchtigung/Behinderung von ihren Möglichkeiten, ins Ausland zu gehen und einen Freiwilligendienst zu machen. Einen wesentlichen Beitrag dazu leistete *bezev* auch 2016 wieder durch zahlreiche Aktivitäten im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit. Durch die spezifische und barrierefreie Werbung auf der eigenen Webseite sowie über Flyer, Plakate und Informationsveranstaltungen an externen Stellen, konnte *bezev* 2016 wieder mit Erfolg junge Erwachsene mit Beeinträchtigung/Behinderung erreichen. *bezev* wandte sich auch 2016 wieder an das während des Pilotprojekts aufgebaute Netzwerk an Selbstvertretungsorganisationen, Bildungsträgern, Beratungsstellen, Schulen und Universitäten als auch an zahlreiche neue Kooperationspartner.

Es fanden 2016 dadurch 27 Veranstaltungen für junge Erwachsene mit Behinderung/ Beeinträchtigung statt. Gemäß dem Peer-to-Peer-Ansatz wurden diese Veranstaltungen (Messen, Präsentationen in Bildungseinrichtungen und an Selbstvertretungsorganisationen) durch angeleitete Honorarkräfte durchgeführt – darunter insbesondere ehemalige Freiwillige mit Beeinträchtigung/Behinderung. Zu den im Vorjahr angeleiteten Honorarnehmer/-innen (ehemalige Freiwillige) kamen in 2016 weitere ca. 15 neue angeleitete Honorarnehmende mit und ohne Beeinträchtigung/Behinderung hinzu. Diese

Personen führten – teils selbständig, teils begleitet – in 2016 ca. 27 Zielgruppen-Veranstaltungen (zu Wegen ins Ausland, insbesondere mit dem weltwärts-Programm) durch. Die in 2014 gestartete Imagekampagne motivierte mit ihrer Botschaft „Jetzt einfach machen!“ auch 2016 wieder zahlreiche neue Interessierte. Auf der Kampagnenseite www.jetzt-einfach-machen.de erhielten diese auch 2016 wieder alle wichtigen Informationen zum inklusiven Freiwilligendienst, zum Beispiel welche Unterstützung sie erhalten und wie sie sich bewerben können.

Vermittlung und Entsendung von Freiwilligen mit Behinderung/ Beeinträchtigung

Die erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit im Pilotprojekt führte auch 2016 zu zahlreichen Anfragen, Bewerbungen und Entsendungen von jungen Menschen mit Behinderung/Beeinträchtigung bei *bezev*. 2016 wendeten sich ca. 65 Menschen mit Beeinträchtigung/Behinderung an *bezev* für eine Beratung und Vermittlung. Im Vergleich zu den Vorjahren steigerten sich damit die Anfragen somit kontinuierlich. Es wurden in 2016 von den Interessierten insgesamt ca. 30 Freiwillige mit Beeinträchtigung/Behinderung entsendet (Vergleich 15 in 2015, 10 in 2014).

Politische Arbeit zu Leistungen der Teilhabe, Eingliederungshilfe und Pflege im Ausland

Im Rahmen der Arbeit als Kompetenzzentrum führte *bezev* auch 2016 kontinuierlich politische Arbeit durch. Ziel dieser war es insbesondere zu erwirken, dass Menschen mit Beeinträchtigung/Behinderung auch staatliche Unterstützungsleistungen im Ausland gezahlt bekommen, welche sie erhalten, wenn sie sich in

Deutschland aufhalten. Dies ist aktuell in der Regel nicht der Fall. Ohne diese finanzielle Unterstützung ist es vielen Menschen mit Beeinträchtigung/Behinderung allerdings nicht möglich, den Schritt ins Ausland zu gehen – oder nur unter großen finanziellen Opfern mit viel Geld aus eigener Tasche. 2016 wurde zudem ein neues Teilhabegesetz geschrieben – ein Prozess, in den sich *bezev* kontinuierlich einbrachte. *bezev* kommunizierte dazu – insbesondere durch ein neues Forderungspapier – deutlich, welche Änderungen in der Gesetzgebung nötig sind. Die Forderungen wurde 2015/16 in mind. 33 politischen Gesprächen mit relevanten Vertreter/-innen in Parlament und Bundestag sowie

mit zivilgesellschaftlichen Vertreter/-innen eingebracht.

Evaluation

Einen großen Teil der Arbeit des Kompetenzzentrums nahm im Jahr 2016 zudem die Evaluation der geleisteten Arbeit und der Entsendungen von Freiwilligen mit Beeinträchtigung/Behinderung ein. Zu Beginn des Jahres wurde hierzu eine Online-Befragung durchgeführt, welche alle Qualitätsverbände im weltwärts-Programm bzw. deren Mitgliedsorganisationen mit Erfahrung in inklusiver Entsendung einbezog. Ergänzend wurden zwei Interviews mit besonders erfahrenen Vertreter/-innen von Entsendeorganisationen durchgeführt. Die

Befragung wurde in sechs verschiedenen Varianten angeboten. Die Freiwilligen mit Beeinträchtigung/Behinderung konnten auf Deutsch zwischen leichter und schwerer Sprache wählen. Da sich die Entsendeorganisationen in Deutschland befinden, wurde dieser Fragebogen nur auf Deutsch angeboten. Die Befragung der Partnerorganisationen wurde in Englisch, Französisch und Spanisch angeboten. Auf diese Weise konnten 33 Erfahrungen erhoben und evaluiert werden. Seit Juni 2016 wurden die Evaluationsergebnisse so aufgearbeitet, dass sie in einer Datenbank/Webseite, welche auf einer DVD/CD verfügbar gemacht wird, veröffentlicht werden können.

weltwärts-Entsendung

bezev ist nicht nur Kompetenzstelle für den inklusiven Freiwilligendienst, sondern entsendet auch selbst Menschen mit und ohne Beeinträchtigung/Behinderung in Einsatzstellen in Afrika, Asien und Lateinamerika. Im Entsendejahr-

gang 2015/2016 waren 24 Freiwillige im Ausland und kamen Mitte 2016 zurück.

Gleichzeitig begann im Sommer 2016 die Ausreise für den neuen Entsendejahrgang, mit dem 25

Freiwillige entsandt wurden. Wie auch in den vorangegangenen Jahren bereitet *bezev* die Freiwilligen nicht nur mit eigenen Seminaren auf den Freiwilligendienst vor, sondern führt auch die Rückkehr- und Zwischenseminare durch.

Auslandsprojekt - Feria Libre in Ecuador

Auch im letzten Jahr ermöglichen unsere Spender wieder die Begleitung von 35 Familien mit 119 Kindern in den Bereichen Bildung, Gesundheit und Sozialarbeit. Zielgruppe sind arbeitende Kinder und ihre Familien, die rund um den Markt Feria Libre in der Stadt Cuenca im Andenhochland leben und arbeiten. Nach dem Wechsel der Projektleitung, dem Umzug in das neue Haus im Jahr 2015 sowie Personalwechsel, spielte sich die Arbeit im Projekt 2016 wieder gut ein. Eine Bereicherung für die Präventionsarbeit

im Projekt ist die neue Psychologin, die auch einen Abschluss in Jura hat und somit eine noch bessere Beratung der Familien bei Missbrauch oder Misshandlung ermöglicht.

Die Hausaufgabenbetreuung sowie die Workshops am Nachmittag wurden gut angenommen und ermöglichten den Kindern nicht nur eine Erweiterung ihres Wissens, sondern auch und vor allem soziales Lernen. Das schwere Erdbeben, das im April 2016 Ecuador erschütterte, löste auch im Land selbst

eine Welle der Solidarität aus. Die Familien und die Mitarbeiterinnen des Projektes waren glücklicherweise nicht selbst betroffen. Auch im Projekt wurden mithilfe der Mütter Essenspakete gepackt und an die Küste geschickt, obwohl das Projekt selbst Geldsorgen hatte, weil die Stadt Cuenca die Zuschüsse stark reduziert hatte. Aus diesem Grund standen auch die Abschlussfahrten für die Kinder und Jugendlichen auf der Kippe. Durch Aktionen wie den Verkauf von selbstgemachten Handytaschen, Arm-

bändern etc. und selbstgekochtem Essen auf dem Markt und bei einer Benefizveranstaltung konnten die Abschlussfahrten dann doch noch stattfinden.

Im September folgte die Projektleiterin Dr. Maria Elizabeth

Barreto einer Einladung von *bezev* zu einem Seminar mit TeilnehmerInnen des „weltwärts“-Programms.

An verschiedenen Orten in Deutschland hielt sie Vorträge über das Projekt und tausch-

te sich mit den Partnern in Deutschland aus. Bei einem Treffen mit ehemaligen PraktikantInnen in Deutschland konnten sie einige erstmals persönlich kennenlernen, andere freuten sich über das Wiedersehen.

Institut für inklusive Entwicklung



Fortbildungsprogramm zur inklusiven Gestaltung von Entwicklungsprojekten und -programmen

bezev hat 2016 erfolgreich ein Fortbildungsprogramm durchgeführt, das die Kompetenzen zur inklusiven Gestaltung von Entwicklungsprojekten

und -programmen vermittelte. Zielgruppen waren nicht-staatliche Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit, die sich für die Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigung/Behinderung öffnen möchten. Das Programm bestand aus fünf eintägigen Seminaren, die aufeinander aufbauend von Ja-

nuar bis Oktober 2016 in Bonn stattfanden.

Zeitschrift Behinderung und internationale Entwicklung

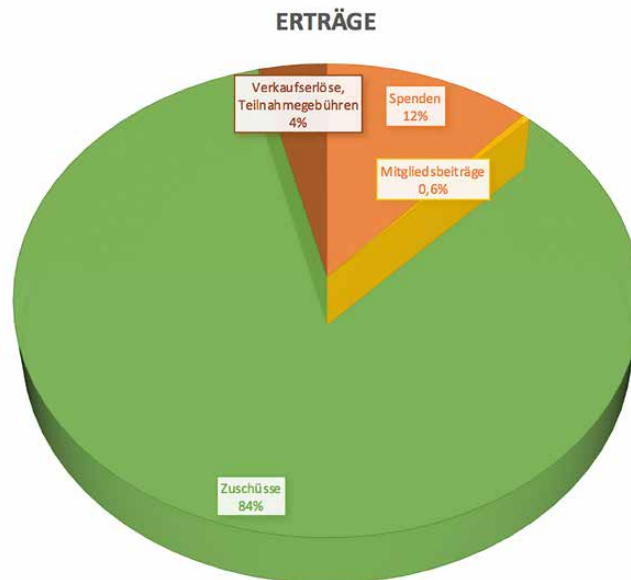
Die Zeitschrift *Behinderung und internationale Entwicklung* ist nach wie vor die einzige Fachzeitschrift im deutschsprachigen Raum zum Themenbereich Behinderung und internationale Entwicklung. Seit 1990 erscheint sie regelmäßig. Im Jahr 2016 sind zwei Ausgaben erschienen, die sich den folgenden Schwerpunktthemen widmeten:

- Frühkindliche Entwicklung und Inklusion sowie
- Agenda 2030 und Inklusion.

Finanzen

Erträge

bezev finanziert sich hauptsächlich durch projektspezifische Zuschüsse von öffentlichen und privaten Institutionen sowie durch Spenden.

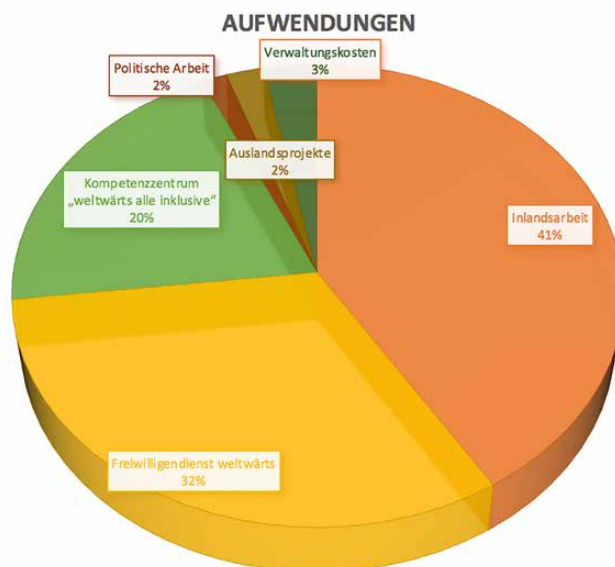


Spenden	79.042,10 €
Mitgliedsbeiträge	3.168,70 €
Zuschüsse	564.139,80 €
Verkaufserlöse, Teilnahmegebühren	26.095,11 €
Summe	672.445,71 €

Aufwendungen

Die Arbeitsschwerpunkte von bezev finden sich in den Ausgaben wieder. Im Jahr 2016 wurden die meisten Mittel für die Inlandsarbeit im Bereich Bildung, dem Freiwilligendienst „weltwärts“ sowie dem Kompetenzzentrum „weltwärts alle inklusive“ verwendet.

Da bezev vorwiegend projektbezogen arbeitet, sind die Personalkosten in den einzelnen Positionen enthalten.



Inlandsarbeit	285.893,17 €
Freiwilligendienst weltwärts	222.809,06 €
Kompetenzzentrum „weltwärts alle inklusive“	139.867,18 €
Politische Arbeit	10.163,61 €
Auslandsprojekte	15.222,94 €
Verwaltungskosten	21.696,66 €
Summe	695.652,62 €

Kassenstand

Der Kassenbestand incl. Bankguthaben betrug zum 31.12.2016 109.335,49 €. Von diesem Guthaben sind 93.663,13 € an noch nicht verwendeten Zuschüssen und Spenden für Projekte in 2017 zu verwenden. Der hohe Kassenbestand am Jahresende ist darauf zurückzuführen, dass zum Jahresende noch Bundesmittel ausgezahlt wurden, die erst in 2017 für Maßnahmen verwendet werden können.

Über uns

Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit e.V. (bezev) wurde 1995 gegründet und ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein. Er ist konfessionell und parteipolitisch ungebunden, arbeitet aber eng mit kirchlichen Hilfswerken und entwicklungspolitischen Organisationen zusammen.

bezev engagiert sich für eine gerechte und soziale Welt, in der alle Menschen die gleichen Entwicklungs- und Teilhabechancen haben. *bezev* fördert eine inklusive Entwicklung und stärkt eine gleichberechtigte Beteiligung von Menschen mit Behinderung bei entwicklungspolitischen und humanitären Initiativen. Ausgehend von der Verantwortung aller für eine nachhaltige Entwicklung engagiert sich *bezev* im Globalen Lernen.

Wichtigstes Ziel der Arbeit ist es, zu einer Verbesserung der Lebensbedingungen von Menschen mit Behinderung weltweit, vor allem in Asien, Afrika und Lateinamerika beizutragen.

Menschen mit Behinderung sind in Entwicklungsprozessen weitgehend marginalisiert und überproportional von Armut betroffen. *bezev* engagiert sich daher für eine inklusive, gleichberechtigte Teilhabe und für eine umfassende Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung weltweit.

Eine nachhaltige Entwicklung liegt in der Verantwortung aller Menschen, auch der Menschen mit Behinderung. *bezev* setzt sich dafür ein, dass Menschen mit Behinderung im Norden und im Süden zu Akteuren einer nachhaltigen Entwicklung werden.

Jeder Mensch hat ein Recht auf Entwicklung – dieses Recht ist unteilbar und universell.

Die Arbeitsweise von *bezev*

Da auf vielen Ebenen und in verschiedenen Bereichen Handlungsbedarf besteht, arbeitet *bezev* im Wesentlichen im Bereich der Bewusstseinsbildung, Information und Wissensvermittlung sowie der politischen Lobbyarbeit. Mit gezielten Aktivitäten versucht *bezev* die jeweils relevanten Akteure zu erreichen, um einen möglichst großen Effekt zu erzielen. Beispielhaft war das Engagement für Artikel 32 zur ‚Internationalen Kooperation‘ in der UN-Menschenrechtskonvention für Menschen mit Behinderung mit dem Ergebnis, dass Menschen mit Behinderung nun das Recht haben, an allen entwicklungspolitischen Maßnahmen inklusiv berücksichtigt zu werden. *bezev* greift notwendige Themenbereiche auf, in denen Menschen mit Behinderung bislang vernachlässigt worden sind, wie zum Beispiel Migration und

Behinderung, HIV/Aids und Behinderung oder Behinderung in humanitären Notsituationen.

Um diese Ziele zu erreichen, plant und organisiert *bezev* Aktionen und Maßnahmen:

- Ausstellungen, wie „world.wide.work.“, die über inklusive und menschenwürdige Arbeit und internationale Arbeitsstandards informiert,
- Fachspezifische Seminare und Tagungen zum Themenbereich ‚Behinderung und Entwicklung‘ für Fachkräfte der Entwicklungszusammenarbeit
- Eine Dokumentationsstelle und eine Datenbank für fachspezifische Informationen und Literatur
- *bezev* gibt die „Zeitschrift Behinderung und internationale Entwicklung. Journal for Disability and International Development“ heraus, die einzige Fachzeitschrift zu dieser Thematik im deutschsprachigen Raum
- Erstellung von Materialien zum inklusiven Globalen Lernen
- Unterstützung von Projekten im Ausland für und mit Menschen mit Behinderung
- *bezev* ist anerkannte Entsendeorganisation für „weltwärts“, dem Freiwilligen-Programm des BMZ. In diesem Rahmen entsendet *bezev* Freiwillige und bietet fachspezifische Seminare an.

Organisationsstruktur

bezev ist als gemeinnütziger Verein beim Amtsgericht Essen eingetragen (VR 4061). Oberstes Organ ist die Mitgliederversammlung, die über die Grundsätze und Inhalte der Arbeit von *bezev* entscheidet, Satzungsänderungen beschließen kann, den ehrenamtlichen Vorstand sowie die Geschäftsführung bestimmt. Die Mitgliederversammlung nimmt den Rechenschaftsbericht (inkl. Finanzbericht) des Vorstands entgegen und dessen Entlastung. Der Finanzbericht des Vorstands wird vor der jährlich stattfindenden Mitgliederversammlung von mindestens einem(r) unabhängigen Kassenprüferin geprüft, der/die nicht dem Vorstand angehört.

Der Vorstand wird für die Dauer von zwei Jahre bestimmt und überwacht die Arbeit der Geschäftsführung. Diese führt die laufenden Geschäfte von *bezev* und setzt die Beschlüsse der Mitgliederversammlung und des Vorstands um.

Arbeit, die Wirkung hinterlässt.

Eine wirkungsvolle und nachhaltige Arbeit steht bei *bezev* an oberster Stelle. Mit den Partnern im Ausland besteht daher ein enger Kontakt, um die Projekte so zu gestalten, dass die Hilfe und Unterstützung bei Menschen mit Behinderung und ihren Familien ankommt, die sie benötigen. Ein regelmäßiger Austausch beugt Fehlentwicklungen vor und hilft dabei, die Prozesse weiter zu entwickeln und zu optimieren. Im Bereich der Inlandsarbeit gehört ein Feedback und die Evaluation der Maßnahmen dazu, um diese im Hinblick auf Reichweite und Wirkung zu bewerten und auf dieser Basis andere geplante Maßnahmen zu verbessern und weiter zu entwickeln.

Vernetzung

Die Vernetzung mit anderen Organisationen und in Netzwerken ist ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit. *bezev* ist Mitglied beim Verband Entwicklungspolitik Deutscher Nichtregierungsorganisationen (VENRO) und engagiert sich in der Arbeitsgruppe „Behinderung und Entwicklung“. Weiterhin ist *bezev* Mitglied im Paritätischen und dem Eine Welt Netz NRW. Auf internationaler Ebene ist *bezev* Mitglied der Global Partnership on Children with Disabilities.

Unsere Daten

Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit e.V.
Wandastr. 9
45136 Essen

(Daten aktuell bis zum 31.12.2016 – danach neue
Anschrift: Altenessener Str. 394-398, 45329 Essen)

Tel.: 0201/1788963
Fax: 0201/1789026
E-Mail: info@bezev.de
Internet: www.bezev.de
Vereinsregister Essen Nr. VR 4061
Steuernummer 112/5969/0799
Finanzamt Essen Süd

Institut für inklusive Entwicklung
Wandastr. 9
45136 Essen
Tel.: 0201/1788123
Fax: 0201/1789026
E-Mail: info@inie-inid.org
Internet: www.inie-inid.org

Vorstand

1. Vorsitzender: F. Ingo Gertner
Weitere Vorstandsmitglieder:

Mahasen Al-Asiri
Prof. Dr. Sabine Schäper
Meinhard Wirth

Geschäftsführerin:
Gabriele Weigt

Koordination Freiwilligendienst:
Stéphanie Fritz

Inklusiver Freiwilligendienst:
Rebecca Daniel
Kathrin Hölscher

Öffentlichkeitsarbeit & Kampagnen:
Sebastian Bonse (bis Juli 2016)
Susanne Whitford (ab Juli 2016)

Bildung für nachhaltige Entwicklung/
Globales Lernen:
Katarina Roncevic
Valentyna Stokoz
Constanze Groth (ab November 2016)

Buchhaltung:
Monika Prison (bis Juli 2016)

Impressum

Herausgeber:
Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit e.V.
Altenessener Str. 394-398
45329 Essen

Redaktion:
Gabriele Weigt

Layout:
Sebastian van Ledden

Fotos:
Titel: *UNHABITAT*
Seite 4: *UNHABITAT*
Seite 5: *bezev*
Seite 6,7: *bezev*
Seite 8: *bezev*
Seite 9: *bezev*
Seite 10: *bezev*
Seite 13: *Institut für inklusive Entwicklung*

Grafiken Seite 14: *bezev*



Spendenkonto

IBAN: DE73 3702 0500 0008 0407 00

BIC: BFSWDE33XX

Bank für Sozialwirtschaft



Herzlichen Dank!

Wir danken allen Menschen, die mit ihrer Spende und ihrem Engagement die Arbeit von *bezev* unterstützen: den Spenderinnen und Spendern für ihre finanzielle Unterstützung, unseren ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern und den Praktikantinnen und Praktikanten für ihr Engagement in der Geschäftsstelle.

Außerdem danken wir dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), dem weltwärts-Sekretariat, der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (Regionales Zentrum NRW), der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen, Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst und dem Katholischen Fonds sowie unseren vielfältigen Kooperationspartnern für die Unterstützung und gute Zusammenarbeit.

Bezev wird gefördert aus Mitteln des Kirchlichen Entwicklungsdienstes durch Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst.